

Pressespiegel Bildungsvielfalt

Die Bildungsvielfalts-Initiative ist auch dank zahlreichen engagierten und fundierten Leserbriefen der Gegnerschaft deutlich abgelehnt worden.

Hier eine kleine Auswahl, wobei am Rande anzumerken ist, dass die BaZ auf eine Publikation des erstplatzierten Leserbriefs – da allzu kritisch? – verzichtet hat:

Wettbewerb wird vor allem kosten

Der Wettbewerb soll die Schulen verbessern, verspricht die Elternlobby. Der Glaube an die Wunderkraft des freien Marktes vermag speziell im Herbst 2008 nicht wirklich zu überzeugen. Sicher ist: Sollten die Schulen sich in einem freien Wettbewerb positionieren müssen, werden sie zuerst einmal einen beträchtlichen Teil der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel für Werbung ausgeben. Wem kommt dieses Geld zugute? Sicher nicht den Schülerinnen und Schülern! Die freie Schulwahl würde die Bildungsausgaben des Kantons Baselland um viele Millionen erhöhen. Millionen, die aber nicht für Bildungsqualität investiert, sondern in Werbebudgets zweckentfremdet eingesetzt werden müssten. Liegt darin ein Grund für die Sympathie der Printmedien für die Privatschulinitiative?

Heinz Bachmann, Frenkendorf

Initianten reden Volksschule schlecht

Ich finde es schon eindrücklich, dass die Redaktion der BaZ so einmütig zugibt, dass sie untereinander bei dieser Abstimmung auch nicht einer Meinung ist. Bis anhin habe ich die Berichterstattung als sehr tendenziös für die Pro-Freie-Schulwahl erlebt. Da wünschte ich es mir bitte ausgeglichener. Zur Argumentation: Die Initianten reden die Volksschule schlecht. Sind deswegen alle Privatschulen besser? Sie reden davon, dass Schüler die Volksschule verlassen, weil sie dort Probleme haben. Ich möchte einfach nur wissen, wie viele dieser Schüler die Privatschulen ebenfalls verlassen, weil sie dort auch versagen. Ich schicke meine Kinder aus Überzeugung in die gute Volksschule in meinem Wohnort, schon allein wegen der Vernetzung. Mir wäre es ohne Auto nicht möglich, meine Kinder sonst wohin zu chauffieren. Und ich gehöre sicher nicht zur bildungsfernen Schicht. Deshalb ein überzeugtes Nein zur Initiative «Bildungsvielfalt für alle», die der Volksschule nur Geldmittel abzwacken will. Keine Staatsgelder für private Unternehmen!

Gabriele Zückert, Liestal

BaZ, 18.11.08

Moderne Lernformen gehören längst zum Alltag

Als Spezialität von Privatschulen werden (...) internationale Sprachexamen, Theaterbesuche, Berufsberatung, Sporttage, Exkursionen (z.B. ins Bundeshaus nach Bern), Förderung der Englischkompetenzen, erweiterte Lernformen, spezielle individuelle Förderung ...etc. angepriesen. Für die öffentlichen Schulen liege solches einfach nicht drin. Mir ist unbekannt, wie solche Artikel recherchiert werden oder woher die oft antiquierten Vorstellungen in Presse und Politik stammen, vermutlich noch aus der eigenen Schulzeit. Fakt ist, dass die oben erwähnten Lernformen und Inhalte in der öffentlichen Schule ebenso und schon lange zum Alltag gehören. Vielleicht lohnte sich mal ein Besuch vor Ort?

Matthias von Dach, Gymnasium Münchenstein

BaZ, 2.12.08